



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

352 (2.8.1903) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104701)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Dringender 20 Bg. monatlich,
durch die Post bei. incl. Post-
aufschlag Bl. 3.42 pro Quartal.
Einsel. Nummer 4 Bg.
Nur Sonntags-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
inkl. Haus od. durch die Post 23 Bl.
Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Restzeile . . . 40

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3022.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 818
Bläse: Nr. 815

Nr. 552.

Sonntag, 2. August 1905.

(1. Blatt.)

Die heutige Sonntagsausgabe umfasst im Ganzen 16 Seiten.

Politische Wochenschau.

Auf dem Gebiete der Parteigeschichte haben sich zwei bemerkenswerte Vorgänge vollzogen. Die nationalsozialistische Partei, die keine Möglichkeit mehr sieht, sich selbständig zu behaupten, hat eine Vereinigung mit der freisinnigen Vereinigung angedacht. Sie will ihren Sozialismus beibehalten, die Vereinigung ihren Liberalismus, damit soll dann das deutsche Parteiwesen um die Spezies der sozialliberalen Partei bereichert werden. Das sei der versöhnungsvolle Anfang zur „großen liberalen Partei“ — die diesen Sommer umging wie früher die Seeschlange — verkündet das „Berliner Tagblatt“. Ein Zweifel steht es mit diesem Glauben ziemlich bereinigt da in der deutschen Presse. Man ist im Allgemeinen nicht geneigt, die Verschmelzung zweier kleiner und kleinster Gruppen für ein Ereignis von weittragender Bedeutung zu halten. Vielleicht öffnet sich für Neumann, der immer noch die härteste Persönlichkeit der nationalsozialistischen Gruppe ist, später eine Gelegenheit, in den Reichstag zu kommen; das wäre dann noch die bedeutsamste Folge der Verschmelzung. Ein Zweifel nimmt die neue Phase, worin die Erörterung über den sozialdemokratischen Vizepräsidenten getreten ist, die Aufmerksamkeit mehr gefangen. Herr von Vollmar hat mit der kühlen Ruhe und überlegenen Ironie, die ihn auch den Obergewissen gegenüber nicht verläßt, seine Meinung zu der Streitfrage geäußert, und damit — wie schon hier — der akademischen Richtung Vernunft eine gewichtige Stütze verliehen. Der „Vorwärts“, der gegen Vernunft gewöhnlich grob wird, jagt alsbald seine artigen Seiten auf und macht seinem Anmut gegen die bürgerlichen Parteien Luft, die die Sozialdemokratie sogar bürgerlichen Würden machen wollen, wenn sie als Vizepräsidenten vorgeschlagen habe. Man ist an der Geburtsstätte des „Zentralorgans“ durch die eifrige Dachte, die man von Münden her verabreicht bekam, offenbar etwas verwirrt geworden, was menschlich durchaus zu begreifen wäre. Ein solcher Zustand der Direktionsfähigkeit entläßt sich in der sozialdemokratischen Presse meist in der Richtung des Größenwahns. Allerdings werden die übrigen Parteien des Reichstags sich möglicherweise die Freiheit nehmen, sich den Herrn, den die Sozialdemokratie etwa präsentiert, näher anzusehen. Es ist Spiegelfechterei, wenn der „Vorwärts“ es so darzustellen beliebt, als habe die zweitgrößte Partei im Reichstage ein verdrießliches Recht darauf, den ersten Vizepräsidenten zu stellen, um dessen Persönlichkeit sich niemand sonst zu kümmern habe. Der „Vorwärts“ und seine Geistesverwandten fühlen sich offenbar wohler in der bequemeren Rolle des Märtyrers, dem von der Reaktion Gewalt angetan wird, als in der ungemohnten Rolle des verantwortlichen Mitarbeiters. Daher wird für alle Fälle schon „das Blyppchen gemeldet und zugericht“, doch man später über Gewalt schreiben kann. Aber den ganzen Streit mögen die Genossen nur erst einmal unter sich ausmachen.

Immer erbaulicher gestaltet sich die Wirtens in U n g a r n. Eben erst hatten regierungsfreundliche Blätter den „glänzen-

den Sieg“ des Ministerpräsidenten gefeiert, der es mit Hilfe ausbauenden Stillschließens erreicht hatte, daß das Budgetprovisorium demnächst auf die Tagesordnung sollte. Da kommt diese unangenehme Besetzungsgeschichte wieder häßlich zwischen die Siegel! Geld soll in der ungarischen Politik sonst keine ganz kleine Rolle spielen oder gespielt haben, ein klassischer Zeuge dafür ist Maurus Jozak's Roman „Die Komödianten des Lebens“. Aber Graf Szapary hat die Sache offenbar zu bumm angefangen, als er die wüthige Obstruktion mit olympischer Deutlichkeit fragen ließ, um wieviel ihre Wut zu kaufen sei. Und Graf Szapary ist „Freund gewolltes“ zum Ministerpräsidenten. Nun muß die ganze schmutzige Wäsche erst vom parlamentarischen Untersuchungsausschuß gewaschen werden, was man vorsichtigerweise unter Ausschluß der Öffentlichkeit vornimmt, obwohl die dunklen Ehrenmänner, die den sauberen Handel vermitteln sollten, längst in Sicherheit sind.

Durch vier dreihundert Thüren von aller Welt geschieden, sitzen nunmehr 62 Eminenzen im Konklave und versuchen zweimal täglich, sich darüber zu einigen, wem sie die Ehren der Tiara gönnen sollen. Nachdem die Kardinäle sich wochenlang eine Beurteilung gefallen lassen mußten, wie Pferde vor dem Wettrennen, sind sie nun endlich unter sich, wenn auch, trotz der durchschnittenen Telephondrähte, kaum jeder Einwirkung von außen her entzogen. Dem können sie nicht besser entgegen, als wenn sie rasche Arbeit machen. Am Sonntag hofft man den Namen des neuen Papstes zu kennen; möchte die Hoffnung in Erfüllung gehen.

Wirtschaftliche Wochenschau.

(+) Als ein günstiges Zeichen für die Gestaltung der Geschäftslage in der Eisenindustrie sah die Börse die Festsetzung einer siebenprozentigen Dividende durch die Verwaltung des Bochumer Vereins für Bergbau und Hüttenfabrikation auf. Einer größeren Anzahl von Hüttenwerken wandte sich alsbald eine rege Kaufkraft bei steigenden Kursen zu. Fast zur nämlichen Zeit aber, als die Dividendenhöhe des Bochumer Vereins bekannt wurde, erfuhr man auch durch das Kohleisendfundat in Düsseldorf, daß die amerikanischen Kupferwerke, die letztes und dieses Jahr den Ausfall des inländischen Verbrauchs einigermaßen ersetzt hatten, nunmehr fast alle erledigt seien und neue nicht mehr eingingen. Da der inländische Markt noch keineswegs genügt ist, um die volle Erzeugung der deutschen Hütten aufzunehmen, so bedeutet die Erledigung der amerikanischen Aufträge nicht anderes, als eine bevorstehende Erzeugungserschöpfung der Hütten. In der Tat wird auch schon eine zwanzigprozentige Einschränkung für die nächste Zeit angefangen. Diese Einschränkung muß um so mehr auffallen, als nach der letzten Zeit veräußert wurde, die Hütten seien bis Ende des dritten Quartals mit Aufträgen reichlich versehen. Auch sonst treten Anzeichen einer neuen Phase auf dem Eisenmarkt hervor: Preisrückgänge sind ungenügend befriedigt, die Feinblechwerke haben große Verluste im Auslandsgeschäft zu verzeichnen. Im Bergbau sind die Verhältnisse augenblicklich mindestens gespannt. Die Förderung und der Absatz sind zwar, der Jahreszeit entsprechend, günstig, dagegen ist die Unzufriedenheit in Arbeiterkreisen im Wachsen begriffen. In einer großen Bergarbeiter-Versammlung im Essener Bezirk sprach der Referent, Abg. Hue, auf starken Widerspruch, als er von einem Streik nachdrücklich abmahnte. Sowohl die starke Ausbeutung der Bergarbeiter als auch die Lohnverhältnisse tragen zu dem sich greifenden Unzufriedenheit unter den Bergleuten bei. Da die wirtschaftliche Konjunktur von den Bergarbeiterführern als noch viel zu ungenügend

für einen Streik angesehen wird, so ist zu erwarten, daß es ihnen gelangt, die jetzige Bewegung in ruhigen Bahnen zu halten. Jedemfalls aber hat sich in den beiden für unsere Industrie wichtigsten Erwerbszweigen, im Bergbau und Eisengewerbe, innerhalb ganz kurzer Zeit eine Situation entwickelt, die die bisherige allgemeine Besserung stark bedroht. Für das Handwerk wirkt das geltende Submissionsverfahren ganz verderblich. Die Unterschiede zwischen dem höchsten und niedrigsten Angebot steigen sich, je größer die Konkurrenz und je ungenügender die Geschäftslage ist. In dem Bestreben, die Ausschüsse auf diesem Gebiet zu befestigen, hat der Rat der Stadt Dresden auf den Vorschlag der Dresdener Gewerbetreibenden eine Aenderung der Submissionsbestimmungen vorgeschlagen, wonach in Zukunft das Mittelpreissystem eingeführt werden soll. Da die Dresdener Stadterordneten den Entwurf einstimmig angenommen haben, so wird die Aenderung schon demnächst in Kraft treten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. August 1905.

Zur Kandidatenfrage im Wahlkreis Deffau.

Der Vorsitzende des kürzlich gegründeten liberalen Wahlvereins für Wahlkreis I erklärt an verschiedene Zeitungen Zuschriften, welche darlegen sollen, es sei als ausgefallen zu betrachten, daß die Liberalen einem anderen als einem Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, als derjenigen Partei, welchem Roesche angehört, ihre Stimme geben. Dazu bemerkt die „Nat.-Lib. Corr.“: Ohne weiter auf die von der „Freisinnigen Zeitung“ gemachte Hinweisung: der junge liberale Wahlverein bestehe hauptsächlich aus Mitgliedern der freisinnigen Vereinigung, in einer Gesamtzahl von 300—400, näher einzugehen, möchten wir doch nicht unterlassen, hervorzuheben, daß jene Wähler, die am 16. Juni Herrn Roesche ihre Stimme gaben, durchaus nicht sämtlich, sogar zum größten Teil nicht der freisinnigen Vereinigung, die zur Zeit der Wahl im Kreis Deffau noch keine Organisation besaß, zugerechnet werden können. Die Kandidatur Roesche war seit dem Jahre 1890 eine rein persönliche, die sich auf keine Parteiorganisation stützte, wohl aber war er von den nationalliberalen Wählern des Kreises, der bis 1890 stets nationalliberal vertreten war, in dem Vertrauen gewählt, daß er, als „Bildliberaler“, nähere Beziehungen zur nationalliberalen Fraktion unterhalte, was auch viele Jahre hindurch geschah. Da Roesche sich erst im Dezember vorigen Jahres der Freisinnigen Vereinigung anschloß, so kann daraus der Vorsitzende des eben erst gegründeten Deffauer liberalen Wahlvereins doch keineswegs den Anspruch herleiten, daß die liberalen Wähler keinem anderen, als einem Angehörigen der freisinnigen Vereinigung ihre Stimme geben dürften. Wie schon erwähnt, beruhte die Kandidatur Roesche im Wahlkreis Deffau auf persönlichen Verhältnissen, und nicht etwa auf seiner erst etwa Dezember erfolgten Zugehörigkeit zur freisinnigen Vereinigung. Dieses Unterchiedes wird man sich im Deffauer Wahlkreis voll bewußt werden, wenn wirklich die freisinnige Vereinigung auf einer Kandidatur lediglich ihrer liberalen Farbe beharren und keine Verhinderung mit den übrigen liberalen Elementen suchen sollte.

Die Sozialdemokratie und das Vizepräsidium.

Auch der Reichstagsabgeordnete Heine hat sich jetzt über die Frage ausgesprochen, ob es zulässig sei, daß ein sozial-

Dr. Heinrich Hansjakob.

(Nachdruck verboten.)

Der streitbare Volkschriftsteller seiner Schwarzwaldd Heimat und der vieljährige Pfarrer zu St. Martin in Freiburg i. U., worlehtin wieder auf Reisen. Er hat mit einem Wagen das Elsass besucht, und es soll nicht wundern, wenn in wenigen Monaten wieder ein neues Werk des vielbeschriebenen Mannes auf dem Büchermarkt erscheint, worin die Erlebnisse dieser Elsass-Wagenfahrt niedergelegt sind. So oft es der Verfasser der „Lektien Fahrten“ auch schon früher gesagt haben mag: „Dies ist mein letztes Buch, das ich geschrieben.“ — er kann es halt nicht unterlassen, seinen Zerkel zu hängen. Anfang dieses Jahres ist das 42. Buch Hansjakob's herausgegeben worden, — wohl das sprechendste Zeichen seiner schriftstellerischen Fruchtbarkeit. Es soll heute nicht von Hansjakob dem Volkschriftsteller die Rede sein, es soll auch nicht von seiner neuesten Reise gesprochen werden. Es sei uns vielmehr gestattet, darauf aufmerksam zu machen, daß Hansjakob am 9. August d. J. sein 40jähriges Priesterjubiläum feiert. In sich ist dieses Jubeljahr ja kein weltbewegendes Ereignis; aber es mag doch immerhin nicht reißlos sein, zu hören, unter welchen Umständen Hansjakob vor 40 Jahren seine „Primis“ feierte und was er später selber darüber gedacht hat. Er hat es uns ja in seinen Schriften deutlich genug angedeutet.

Hansjakob, am 19. August 1867 als Sohn des ehrwürdigen Wädernseifers Hansjakob in Haslach im Kinzigtal geboren, zeigte keine besondere Vorliebe für die Wadkunde, und da man in der Familie diese Abneigung gegen das Wäderngewerbe bald merkte, so ward beschlossen, Heinrich studieren zu lassen, das heißt: ihn dem geistlichen Stande zu widmen. Er wurde dem Kaplan in Haslach übergeben und wurde von diesem schon Monate lang in die lateinische Sprache und andere Wissenschaften eingeweiht. Dann kam er in das Haslacher Gymnasium und als er auch hier „fertig“ war, sollte er sich entscheiden, welchen Beruf er wählen sollte. Im Grunde des Herzens zu Haslach fällt „Studium“ und „Geistgewerbe“ in zwei

zusammen. Der Familienrat der Hansjakobs, unter dem Vorherrsche der Großmutter, hatte nie daran gezweifelt, daß aus dem Haslacher Studenten zum Schluß ein Professor hervorgehen werde. Der selbige Glaube an den geistlichen Beruf ist erst wankend geworden durch das zu wenig beachtliche Studentenleben Hansjakob's in Haslach. Wie ein Pfarrer in seinem Bude, „Heinrich Hansjakob“ schreibt, galt bei Hansjakob der geistliche Beruf keineswegs als feststehendes Ziel. „Gar oft freilich bekamte er sich dazu, um nicht für abtrünnig zu gelten, wenn man ihn damit aufzog, daß eine so hohe Stellung sich zum geistlichen bestimme. Als Viehhirtenführer hatte er neben den pädagogischen Studien Absichten und Literatur getrieben, ohne aber ein bestimmtes Ziel dabei im Auge zu haben. Den Ausschlag gaben endlich äußere Gründe. Schon seit einigen Jahren lag der Vater krank und arbeitsunfähig darnieder. So war die Wäderei aufgegeben worden. Das Durchbringen der Familie machte der Mutter große Sorgen. Ihr Lieblingswunsch war nun, ihren Erbhöreren einstmals als Priester zu sehen.“ In seinem 15. Werte: „Aus meiner Studienzeit“ sagt es Hansjakob selber: „Um der Mutter eine Freude zu machen in dem vielen Kummer, um ihren Lieblingswunsch zu erfüllen, bestimme ich mich des weiteren zur Theologie. Obere religiöse Gründe habe ich absolut keine; denn mit meiner „Religion“ sah es schlimm aus.“ Und Hansjakob ging in das erbschaftliche Konvikt zu Freiburg. Als er ein Jahr dort gewesen war, kam ein Landmann aus Haslach zu ihm. Das war ein begüterter Mann, der den jungen Konviktlern beschwor, doch ja das Wohlthun seiner Berufswahl zu bedenken, bei Zeiten umzusehen und zurück zu werden; denn in ihm (Hansjakob) hiede das Zeug zu einem freisinnigen Advokaten; er solle kämpfen für Freiheit, Volk und Vaterland; sekundäre Unterstützung in jeder beliebigen Höhe stehe zur Verfügung. „Ich wanderte dem Konvikt am Abend zu“, erzählt Hansjakob, „sehr entsetzt, es am anderen Morgen zu verlassen.“ Der Mann kam, der Verdacht ging, und ich — dies im Konvikt. Wer weiß, wie das geschah! Ich weiß es nicht. Daß ich die Feuerprobe der geistlichen Exerzitation bestund, ist mir gerade so wunderbar, wie mein ganzes dreijähriges

Ausdauern im Konvikt, in welchem es mir nie gefiel, auch dem es mich lieblich zog, wo mich kein Mensch zurückhielt und in dem ich trotzdem geblieben bin.“ Von Freiburg kam Hansjakob dann in das Priesterseminar nach St. Peter auf dem Schwarzwald, das er nach der Priesterweihe am Peter- und Paulstische des Jahres 1888 verließ. Am 9. August sollte er in Haslach seine erste heilige Messe feiern. Wenn ich je wieder, so sagt er in seinem vorerwähnten Bude, auf die Welt käme und zum Priesteramt, so würde ich ganz gewiß nie mehr meine Primis öffentlich und in der Heimat abhalten. Denn eine solche Feier ist mit so vielen Unbehaglichkeiten verbunden, daß ein junger Mensch am Tage selbst nicht weiß, wo ihm der Kopf steht. Man ist ein wahres Schlachtopfer der Freunde seiner Verwandten und des eigenen Hochgefühls seiner Würde. Wenn ich an jene Tage zurückdenke, so fühle ich am besten, wie kindlich und kindisch eigentlich noch ein Mensch von 25 Jahren ist, selbst wenn er zwölf Jahre studiert hat.

Mit Hansjakob's Primisfeier sind am 9. August 40 Jahre vergangen. Sechszwanzig Jahre hat er jetzt auf dem Rücken und „manchen Sturm hat er bis heute erlebt“. Am 17. November 1863 machte er sein Staatsexamen und dann trat er hinaus in die praktische Tätigkeit für Schule und Kirche. Zuerst kam er an das Gymnasium nach Donaueschingen und 1865 sehen wir ihn als geistlichen Vorstand der höheren Bürgerschule in Waldshut, von wo aus er seine ersten Schriften in die Welt gehen ließ. Wegen seiner Schrift: Die Salpeterer wurde er 1869 vom Oberschulrat in Haslach gemahnt, was ihn demog, ganz auf sein Behagen zu verzichten. Er trat dann als Redner in einer katholischen Volksversammlung in Engen auf, und was er sprach, auch dem Staatsanwalt Gelegenheit, einzuschreiten. Dann war er 1869 als Pfarrer in Dagenau eingesetzt, als er auch schon wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt wurde. Die Strafe trat er am 1. Mai 1870 in Haslach an. Als er dann im Jahre 1872 in Waldshut (er war unterdessen von seinen Seelschwestern in dem Wahlkreis gewählt worden), seinen Wahlkreis verließ, so

demokratischer Vizepräsident des Reichstages nicht nur die geschäftsordnungsmäßigen, sondern auch die repräsentativen Verpflichtungen des Reichstagspräsidenten anerkennen.

Er stimmt mit Bernheim infoweit überein, als er es für notwendig hält, daß die sozialdemokratische Fraktion mit Rücksicht auf ihre Stärke den Vorschlag des ersten Vizepräsidenten für sich fordere.

Herr Heine fand mit diesen Ausführungen nur geringe Zustimmung. Die Mehrzahl der Redner wollte lieber auf den sozialdemokratischen Vizepräsidenten verzichten, als ihn durch einen Besuch bei Hofe erkaufen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. August. (Einwanderendes Archiv) hat der Verband Deutscher Gewerbevereine eingerichtet. Sein im Jahre 1900 begründetes Archiv, das dazu bestimmt ist, über Verfassung, Rechtsprechung und sonstige Tätigkeit der deutschen Gewerbevereine das gesamte einschlägige Material in sich zu vereinigen...

Eine Amerikanerin über die Greuel in Kischeneu.

Herr Richard Henry Savage, die Gattin des amerikanischen Schriftstellers Obersten Sabage, der unter Anderem den bekannten in Rußland spielenden Roman 'Die offizielle Frau' geschrieben hat, begab sich von Kischeneu zum Besuche ihrer Tochter nach Kischeneu.

Meine Tochter hat alle Juden, die sich zu ihr aufs Schloß flüchteten, in ihrem Weinkeller versteckt. Es waren über vierzig an der Zahl. Die Dienerschaft aber, etwa 20 Personen, geriet in große Angst und hat, man möchte die Juden doch hinausweisen, da sie fürchtete, daß der aus Rand und Band gerathene Böbel sich gegen das Schloß wenden und es niederbrennen würde.

Tun gab, kam er wiederum mit der Bekrde in Konflikt, diesmal wegen Beamtenbeleidigung. Nach längerem Prozesse wurde Handjohas zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt und wir setzen ihn am 6. August (zehn Jahre nach seiner ersten Verurteilung) im Gefängnis zu Radolfzell 'drinnen'. Von Oegenau am Bodensee, wo er bis zum 1. August 1884 harrte war, bezog er als Seelförger die Pfarrei zu St. Martin in Freising.

General. Das wäre vielleicht sehr gut gewesen; nur haben wir hier nicht viel Wasser und auch nicht viel Feuerwerk. Ich sagte aber den Herrschaften, daß es für mich sehr wichtig ist, daß kein einziger Mann in Kischeneu war, sondern nur Schlafmützen oder schlechte Menschen, sonst hätte man in jedem Falle diese Greuel verhindern müssen.

Aus Stadt und Land.

Wohltätigkeitsbasar. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Luise von Baden hat das Protektorat über den Wohltätigkeitsbasar übernommen. Die Großherzogin wird den Basar persönlich eröffnen. Die Eröffnung wird jedenfalls am 24., 25. oder 26. Oktober stattfinden.

Todesfall. Im hohen Alter von 80 Jahren ist vorgestern in Karlsruhe Oberkammerherr Freiherr von Gemmingen, nachdem er bis vor zwei Jahren in treuer Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet hatte, sanft entschlafen.

Das Besetzt einer direkten Bahnverbindung von Dürkheim nach Ludwigshafen wird wieder in Anregung gebracht und eine erneute Eingabe an die kgl. Regierung empfohlen. Es wird daraus hingewiesen, daß die Bewohner des Bezirkes Dürkheim stets einen großen Umweg machen müssen, wenn sie nach Ludwigshafen, Mannheim u. s. w. wollen.

Sam Schmeldebetrieb bei Lanz wird von der Fabrikleitung folgendes mitgeteilt: Auf Ansuchen einer von der gesamten Arbeiterchaft gewählten Kommission, bestehend aus den Herren Vogel, Löber, Zwintzler, Baumann und Eberhardt, fand gestern in Angelegenheit der ausgetretenen Schmelde zwischen dieser Kommission und der Fabrikleitung, vertreten durch Herrn Geh. Kommerzienrat Lang und die Herren Direktoren Dienstadtler, Fischer und Orner, sowie in Anwesenheit der Herren Fuhr, Schmolmann und Meister H. Lang im Bureau der Fabrik ein Verhandlung statt.

Die ausgegetretenen Schmelde können in einer näher zu bestimmenden Zeit alle wieder neu eintreten; auf Befriedigung eines Minimallohnens lasse ich mich nicht ein; Afforde, von denen etwa nachgewiesen wird, daß sie zu nieder stehen, können unter Zugleichung zweier älterer Feuerfchmelde, wovon einer durch die Direktion, der andere durch die Feuerfchmelde ernannt wird, eine entsprechende Erhöhung erfahren. Den Renten soll kein Groß nachgetragen werden, dagegen dürfen sie auch denen, welche weitergearbeitet haben, in keiner Weise und unter keinen Umständen zu nahe treten, andernfalls sie Kündigung zu gemachten haben.

Waldwirtschaft im Neffener Wald. Morgen Sonntag Nachmittag 5 Uhr findet in der Waldwirtschaft wieder ein Sommerfest statt und haben sich diese lustvollsten Unterhaltungen bereits so eingebürgert, daß sie zu einem Bedürfnis der Mannheimer geworden sind. Die Kapelle Petermann wird abermals ihre lustigen Weisen erklingen lassen und Tanzlustige können im Freien vergnügt das Tanzbein schwingen. Entree oder Tanzgeld wird keine erhoben, wodurch es auch größeren Familien möglich ist, einen vergnügten Sonntag zu verbringen.

Rahmung. Wegen Diebstahls einer eisernen Kassetten, enthaltend 18 000 Mark in Geld, eines auf den Namen Franz Ollbaum

lautenden Sparkassenbuchs, verschiedener Anteilscheine zu je 70 Mark und anderer Wertpapiere wird vom Staatsanwalt in Darmstadt der 1877 geborene Schleifer Franz Hamburger von Mannheim gefordert.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. Juli. (Berichtskammer II.) Voc.: Herr Landgerichtsdirektor Bengler, Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Baumgartner.

In einer Verbindung mit dem Namen 'Toscana' vereinigten sich mehrere junge 15- bis 16-jährige Burschen, zwecks Veranstaltung gemeinschaftlicher Anspielereien in einem Nebenzimmer einer Wirtschaft der Schwebinger Vorstadt. Am 4. Juni hatte die Gesellschaft wieder eine 'Anspielerei', woran sich auch der 16 Jahre alte Tagelöhner Philipp Wilsch von hier und der 15 1/2 Jahre alte Philipp Hänginger hier beteiligten.

Der 76 Jahre alte verwitwete Franz Georg Hoffmann von Weidenhausen hat sich in den Monaten April bis Juni mehrfach an Händen vergangen. (Paragr. 176, 3 R.-St.-G.-B.) Es wurde gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis sowie 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

Der 27 Jahre alte Maler Ernst Schäfer aus Odenwald, ein schon oft wegen Eigentumsdelikten vorbestrafter Mensch, fand wieder eine ordentliche Stelle bei Herrn Malermeister Krafft hier. Schäfer entvande die jedoch nicht nur seinem Dienstherrn verschiedene Sachen, sondern er stahl auch in den Häusern, wo er beschäftigt war, alles was ihm gerade in die Hände kam.

Seine Bilanz gezogen, wie sie das Gesetz verlangt, hat der in Konkurs geratene Kaufmann Hans Edelmann von hier. Legierter eröffnete im Jahre 1902 hier ohne Vermittel und ohne Vermögen ein Fahrradgeschäft, welches im Februar d. J. in Konkurs geriet. Edelmann erhielt 30 R. Geldstrafe, welche auf die erlittene Unterpfandhaft angerechnet wird.

Am 6. Juli begegneten sich der 17 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Kreuzer aus Räfertal und der Tagelöhner Heilrich G. H. auf der Mannheimer Landstraße in Räfertal, wobei es zu einem Wortwechsel kam. Kreuzer verletzte im Verlaufe des Streites dem G. H. mit einem Messer nicht weniger als 10 Stiche, welche glücklicherweise alle leichter Natur waren.

Im September 1901 hatte der Dienstherr Math. Krauß aus Wilsbheim ein Kind des Konrad Wein überfahren, wodurch dasselbe an der Hand verletzt wurde, sodah diese dauernd verkrüppelt bleiben wird. Der Vater des Kindes stellte nachträglich Strafanklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Aus den heute vernommenen Zeugnisaussagen konnte dem Angeklagten Krauß keine Schuld einer Fahrlässigkeit zugemessen werden, weshalb seine Freisprechung erfolgte.

Der 30 Jahre alte Baumeister Adam Maßler hier und der 28 Jahre alte Holzer Heinrich G. A. aus Remmich führten in Heidenheim bei den Kaufmann Sigmund Salomon vor. Es einen Reudau aus, an welchem im Januar d. J. ein Teil der Wiedelmauer einbrach. Den beiden Bauherren wurde die Schuld des Wiedereinbaues zugesprochen, weil sie, zum Teil schlechtes Material verwendet haben. Die sachverständigen Gutachten sprachen sich in diesem Sinne aus; die Anklage lautet deshalb wegen Vergehens gemäß Paragr. 330 R.-St.-G.-B. Die Strafe wegen Rathschlags wurde auf 60 R. Geldstrafe, gegen das auf 25 R. festgesetzt.

Ein Baden im Reder hah am 29. Mai der 22 Jahre alte Tagelöhner Johann Humacher aus Wachen dem badenden Wädel Bohr das Portemonnaie und einen Ring. Der schon wiederholt vorbestrafte, rückfällige Dieb erhielt 6 Monate Gefängnis; ferner wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und 5 Jahren abgenommen.

In der Nacht vom 3. Juni wurden bei einer größeren Schlägerei der Schlosser Johann Wiegand und der Schlosser Ludwig Reudorffer das zugegriffen, besonders letzterer erhielt mehrere Messerwunden. Hier der Dampfmecheln war, konnte nicht genau nachgewiesen werden. Von den Angeklagten erhielten der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Reuter, 1 Jahr, dessen Bruder, der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Jakob Reuter 4 Monate und der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Wall, sämtlich aus Räfertal, 6 Monate Gefängnis.

Sport.

Brieftaubensport. Am 12. Juli veranstaltete die Reisevereinigung 'Badenia' einen Ausflug ab Helgoland, 540 Kilometer, von den hiesigen Vereinen wurden eingeleitet: vom Brieftaubenverein 'Columbia' 18 Tauben, vom 'Fehl' 11 Tauben, vom 'Föhn' 18 Tauben und sind davon eingetroffen: vom Brieftaubenverein 'Columbia': am ersten Tage 6 Stück, am zweiten 1 Stück, am dritten 2 Stück Tauben; vom 'Fehl' am ersten Tage 1 Stück, am zweiten 2 Stück, am dritten 2 Stück; vom 'Föhn' am ersten Tage 2 Stück, am zweiten 4 Stück, am dritten 5 Stück. Die Tauben wurden früh morgens 5 Uhr 15 Minuten von der taiferlichen Kommandantur Helgoland aufgelassen und traf die erste Taube des Herrn St. R. Mitteldorf, T. 2, 16 (vom 'Föhn' Mannheim) ebenfalls 5 Uhr 40 Minuten auf ihrem Schlage ein.

Rodrennbahn Ludwigshafen. Die Vorbereitungen zu den großen internationalen Rodrennen auf der Rennbahn an der Oggersheimer Landstraße sind beendet. Alle gemeldeten Fahrer mit den Matadore Otto Wener, Charles Vandenberg, Raoul Kuffner an der Spitze, sind eingetroffen, und trainieren eifrig. Der Belgier Vandenberg ist ein brillanter Fahrer und dürfte es zwischen ihm und Wener zu einem ganz erbitterten Kampf kommen. Die Rennen begannen punkt 4 Uhr und enden um 7 Uhr. Herr Direktor Heinrich Siders, der in Sportkreisen bestbekannte Inhaber der Rodrennbahn Darmstadt, Ludwig, Vorimund, wird die Rennen leiten. Auch wir empfehlen den Besuch angelegentlich des vorzüglichen Sportes, dessen, umso mehr als auch durch das Entgegenkommen der Straßenbahn, die am Hauptbahnhof Ludwigshafen zur Rennbahn 5 Minuten Verkehr eingerichtet hat, für braunne Hinfahrt gezeigt ist. Die Rennen finden bei jeder Witterung statt. Siehe Anzeiger.

Baden-Baden, 31. Juli. Mit dem Rennungschluss und den Annahmeverhandlungen, auf die wir kürzlich hinwiesen, kann man sehr zufrieden sein, da sich allseitig wieder ein reges Interesse für die große internationale Woche kund gegeben hat. Es liegt zwar ein abgeschlossenes Ganges noch nicht vor, doch kann man an der Hand des vorliegenden Materials auf große sportliche Ereignisse rechnen. Das vorläufige Ergebnis muß im Vergleich zum vorherigen Gesamtresultat als ein günstiges bezeichnet werden, da es keine jetzt noch

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

an der Zahl beinahe erreicht. Hauptamt wird die Verteilung Prämien...

schneiden. Wenn man das geringste Leben läßt, so kommt das ganze Hebel wieder, und noch schlimmer...

Exerzien der mohammedanischen Geistlichkeit überaus kritisch ist. In Schiras ist ein Stamm aufständisch...

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

oe. Mannheimer Kunstverein. Die bauliche Renovation der südlichen Schlosshöfe erwies sich als eine längere Zeit...

Die Leiche des ertrunkenen Freier wurde nach einem uns aus Mainz zugehenden Privattelegramm in der Nähe von Vieblich...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Worms, 1. Aug. Die in die Abtreibungs-Affäre verwickelte Schauspielerin W., zur Zeit in Mainz, wurde im Laufe des gestrigen Tages in Mainz verhaftet...

Paris, 1. August. Der „Figaro“ will erfahren haben, der russische Kriegsminister und seine Mitarbeiter hätten auf Grund der in Port Arthur stattgehabten Beratungen...

Gannover, 1. Aug. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Bauhandwerker und Bauarbeiter wurden die von den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer...

Budapest, 1. Aug. Die Stellung des Grafen Aehrenberg wird für unhaltbar erklärt, wie auch die Unternehmung enden möge...

Kunsthändler Permos, Frankfurt. In der Augustausstellung der Galerie Hermes in Frankfurt a. M., am Opernplatz, hat Professor Karl Seffner eine Sonderausstellung von 20 seiner Gemälde...

Aus Tolstois Tagebuch. Die „Neue“ veröffentlicht einige kürzlich geschriebene Aufzeichnungen Tolstois, die eine Art „intimes Tagebuch“ bilden...

Hamburg, 1. August. Die Delegiertenversammlung des 20. deutschen Radfahrerbundes tags beschloß die Verschmelzung mit der Allgemeinen Radfahrer-Union...

Wien, 1. August. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Maribor: Nach offizieller Verständigung trifft der König von England am 15. August zu dreimonatlichem Kurgebrauch hier ein...

Wien, 1. August. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Maribor: Nach offizieller Verständigung trifft der König von England am 15. August zu dreimonatlichem Kurgebrauch hier ein...

Das Konklave.

Rom, 1. Aug. Auf dem Platze vor der Peterskirche sammelten sich gegen 10 Uhr vormittag zahlreiche Kardinäle...

Rom, 1. Aug. Um 1 1/4 Uhr zeigten sich zum erstenmale Rauchwolken auf dem Dache der Sixtinischen Kapelle...

Volkswirtschaft.

Österreichische Schander-Gesellschaft für elektrische Industrie u. G. Mannheim. Die Generalversammlung der Gesellschaft findet Montag, den 24. August 1903, nachmittags 3 Uhr...

Höcker Bergwerks- und Hüttenverein. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses des Höcker Bergwerks- und Hüttenvereins wurde der Abschluß pro 1902/03 vorgelegt. Derselbe weist einen Bruttogewinn von M. 4 108 156, gegen M. 2 048 013 im Vorjahre auf, wovon M. 2 600 118 gegen M. 2 048 013 im Vorjahre zu Abschreibungen verwendet werden.

Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrizius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die vor wenigen Tagen erschienene amtliche Uebersicht für die deutsche Eisen- und Ausfuhr im ersten Halbjahr 1903 gibt ein anschauliches Bild der derzeitigen geschäftlichen Verhältnisse, und ein Vergleich der einzelnen Zahlen mit denen früherer Jahre ermöglicht zugleich interessante Schlüsse hinsichtlich der Preisbildung, die allerdings die Tatsache des Bestehens, daß die Verkaufspreise der meisten Produkte sich noch immer auf einem Niveau bewegen, das kaum Gewinn übrig läßt.

Für Vanillien trat in den letzten Tagen vereinzelt Kauf lust gütige, von der Deutsche Vanil, Schwaibhausener Vanilleverein und Disconto-Kommandit Nutzen ziehen konnten. Die Erhöhungen sind indessen geringfügig.

Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.

In der abgelaufenen Woche konnten die Preise auf dem Getreidemarkte etwas anziehen, da sich infolge des andauernden Regenweters etwas mehr Kauflust zeigte, unterstützt durch die höhere Kurse der amerikanischen Weizen. Wir notieren: Weizen: A 127 bis 133; Amsel 2; A 132-133; Rumän. Weizen: A 127 bis 137; Russ. Weizen, neue Ernte: A 121-127; Russ. Roggen: A 96-98; Russ. Hafer: A 100-115; Futtererbsen: A 80-93; Lupulinsamen: A 97-98. Alles per Tonne ex Rotterdam/Antwerpen.

Mehlensberichte. (Originalbericht des „Mannheimer Generalanzeigers“.)

Die Nachfrage nach Weizenmehl war auch in der vergangenen Woche sehr gut. Es kamen fortwährend genügend große Aufträge für sofort und später lieferbar zustande. Der Verkauf war ebenfalls sehr zufriedenstellend. Roggenmehl ist immer noch nicht genügend beachtet, wird aber untreulich, sobald die von Norddeutschland eingeführten Partien mehr aufgebraucht sind, wieder besser gefragt werden. Futterartikel waren alle sehr gefragt und werden bis für weitere Termine abgeschlossen. Während für sofort lieferbar noch den verschiedenen Futtermehlarten der Vorzug gegeben wurde, wurde für später weißes Weizenmehl abgeschlossen. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl, Basis Nr. 0 A 24 1/2; Roggenmehl Basis Nr. 0/1 A 19 1/2; Weizenfutturmehl A 12; Roggenfutturmehl A 13; Gerstefutturmehl A 12; grobe Weizenkeie A 9 1/2; feine Weizenkeie A 8 1/2; Roggenkeie A 9,70. Alles per 100 Kilo brutto mit Sad ab Mühle.

Soppen. (Originalbericht des „Mannheimer Generalanzeigers“.)

Auf die Mühle Witterung besonders zur Nachtzeit ist seit einigen Tagen ein möglicher Regen mit warmen Nächten gefolgt. Das Wetter ist der Föhnwind förmlich und steht sie heute früher als vorher da. Das Ungeschiebe ist mit wenigen Ausnahmen vollständig verschwinden; hier und da tritt etwas Schwere bei den Pflanzen auf, deshalb dürfen wir keine so viele solcher Reben mehr erhalten, wie wir in den letzten Tagen in der Frühe hatten, sonst wären unglückliche Reben unausschließbar. Nach dem heutigen Stand der Pflanzungen, die sich noch sehr verschieden gestalten, darf man, wie gesagt, auf eine kalte Ernte rechnen. In 1902-Ware ist die Tendenz immer noch fest und wurden A 145.- per Zentner verlangt und gerne bezahlt.

Kaffee. (Originalbericht des „Mannheimer Generalanzeigers“.)

Der Markt blieb in der abgelaufenen Woche nahezu un verändert; wir möchten beinahe hinzufügen, daß das Gegenteil über rascht hätte. Die ganze Welt scheint sich darauf einzurichten, daß es vorerst keine Kasse hat, Kaffee zu kaufen. Man macht Vorbereitungen, in die Sommerfrische zu gehen und später seinen Bedarf zu decken. Sollte, wie dies nun fast jedes Jahr geschieht, Kaffee im August oder September auf irgend eine Nachricht von Brasilien sich doch befestigen, so hat man immer noch das Kaufmittelmittel, die Brasilianer als Betrüger zu traktieren. Man bezahlt dann die Tagespreise und jammert über die Unzuverlässigkeit der Dinge.

In Verein mit dem vorstehend Gesagten war auch das Geschäft in der abgelaufenen Woche ein recht ruhiges, obwohl nicht zu verkennen ist, daß sich größeres Interesse zeigt. Man möchte die Werte, die Brasilien frucht nicht gerne anlegen und begnügt sich insoweit mit Aufschub der Dinge große Posten ruhig aufkaufen. Von Brasilien liegt so gut wie gar nichts Neues vor. Die letzten Korrespondenzen sprechen ausschließlich von einem Pflanzkongress, der am 23. und 24. Juni im Staate Sao-Paulo stattfand. Es geht daraus hervor, daß man nach dem Beispiele Schwedens für Korintzen am liebsten das Staatsmonopol oder ein Privatmonopol für Kaffee sehen möchte.

Diese Pläne gehen so weit, dem Staat Sao-Paulo zugunsten, eine ganze Ernte von 8-10 Millionen Säden aufzukaufen. Der Kern der ganzen Vor schläge liegt aber darin, die Proportionen eines Staatsmonopols nach den verschiedenen Werten Europas zu telegraphieren, und scheint man sich doch am Schlusse der Beratungen klar geworden zu sein, daß solche Hindernisse keinen rechten Zweck mehr haben.

Im übrigen scheint es, daß im allgemeinen die Kaffees Kleinböhrner als letztes Jahr fallen, dagegen aber in der Qualität besser sind. Ob die ziemlich zahlreich vorkommenden Kleinböhrner Kaffees von jungen Plantagen herrühren oder auf Entfruchtung der Bäume im allgemeinen zurückzuführen sind, darüber scheint man sich vorerst nicht klar zu sein.

Süßfrüchte. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Korintzen: Die Situation ist unverändert, andauernd fest. Kaviarische M. 22 1/2, Philatra M. 23, Choise Amalass M. 20, prima Weiß gereinigt und entkern M. 30 1/2 ex Rotterdam. Kirschen: Wie aus der Ernte-Statistik zu ersehen ist, wird dieses Jahr allgemein ein größerer Ertrag als im Vorjahre erwartet, der indessen sowohl bei schwarzen als auch bei roten Kirschen weit hinter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre zurückbleibt. Dagegen haben „Sultaninen“ eine bedeutende Steigerung aufzuweisen. Im allgemeinen rechnet man bei allen Sorten auf gute Qualitäten. Spanische Kirschen, Erste 1903, notieren: 4 Kronen „Denia“ in Kisten von 12 1/2 kg M. 22 1/2, Feinst Selected M. 23 1/2, Feine Selected M. 21 1/2, Seelisch (heraldis) M. 23 1/2, ex Rotterdam per 50 kg.

Dampfkäsefälscher Ernte von M. 26 bis M. 28 1/2 je nach Marke, deumpe Lieferung. Dampfkäsefälscher neuer Ernte von M. 31 bis M. 33 1/2 per Oktober/November-Lieferung. Santa Clara-Pläumen, Erste 1903: Kisten 30/40 M. 40 1/2, 40/50 M. 38 1/2, 50/60 M. 36, 60/70 M. 34 1/2, 70/80 M. 32, 80/90 M. 30 1/2, 90/100 M. 28 1/2, per 50 kg ex Rotterdam.

Leinöl, Terpentinöl, Spiritus, Thee, Vanille. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Leinöl: Preise gingen neuerdings etwas zurück; es scheint übrigens der niederste Stand so ziemlich erreicht zu sein. Terpentinöl: Wertet neuerdings höher und läßt weitere Steigerungen speziell für Herbsttermine vermuthen. Spiritus: Auch hierfür ist eine Erhöhung von 25 Pfg. per 100 Hl. eingeleitet und werden bereits die Fabriken für Lieferung per September einen weiteren Aufschlag.

Thee: Die neue China-Thee-Ernte darf untreulich als eine der besten seit längeren Jahren bezeichnet werden. Für Canton-Sorten werden bereits der Qualität entsprechend, sowohl für feine als auch für feinste Thee's wesentlich bessere Preise bewilligt als im Vorjahre. Es stellt sich die unteren Preisklassen förmlicher Theegattungen ganz erheblich teurer gegeben. Unzweifelhaft hat den Anstoß zu dieser Preissteigerung, die schon seit mehreren Monaten andauernde Knappheit speziell der indischen Sorten gegeben; es scheint einzuwirken eine Verminderung der Nachfrage wenig wahrscheinlich. Soukangs sind sehr fein aromatisch bei vorzüglichem Geschmack und wirklich vortrefflichen Preisen. Glücklicherweise hat sich die Knappheit guter Mittelqualitäten in diesem Jahre, wenigstens bis jetzt, nicht wiederholt. Vermuthlich verdient diese Provenienz ganz besondere Beachtung. Baccotee's sind sehr knapp und deswegen voll bezahlt. Blüten-Becco's: Die Blüte ist etwas größer als im Vorjahre; die Preise hierfür sind in China ziemlich unregelmäßig. Indische Thee's: Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse, welche hauptsächlich im Frühjahr in fast allen Distrikten herrschte, Kleinen Preise fortgesetzt hoch; vor August-September läßt sich ein maßgebliches Urteil über den Ausfall der indischen Ernte nicht abgeben. Für Ceylon ist immer noch mangelnder Absatz vorhanden.

Vanille-Bourbon: Es zeigt sich seit einigen Tagen mehr Kauflust; Tahiti ziemlich unverändert.

Essigsauren. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In heutiger Börse lagen verschiedene Angebote in Preis neuer Ernte vor. Die Qualitäten der Badischen und Württembergischen Erzeugnisse sind durchweg tadellos und trocken, die Forderungen bewegten sich zwischen M. 20 bis M. 24 ab Stationen. Die Preise von Norddeutschland sind unverändert. Dantsch notierte M. 21, Königsberg M. 21 bis M. 22, Stettin M. 21, Dölheimer M. 21, per Tonne vergolbt ex Rotterdam.

Wan-Getriebe. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Das bei uns seit Wochen herrschende unbedingte, zum größten Teil regnerische Wetter ist für die Einbringung der Getriebe das denkbar ungünstigste. Auch in Ungarn ist die Ernte sehr verspätet und durch gleichzeitiges Nieswerden aller Getreidesorten befindet sich nach ein großer Teil der Getriebe auf den Feldern und leidet durch den jetzt herrschenden Regen. Die Muster, die von da vorliegen, sind daher mit Vorsicht aufzunehmen, was schon daraus hervorgeht, daß die Offerten auf sehr Gebote in diesen Sorten vielfach die Angebot zurückziehen. In unserem engeren Raum hat die Getriebe der Vorderpfalz durch das Wetter am meisten gelitten. Da hier die Reife am weitesten voraus war und die Getriebe entweder größtentheils nach heimgekommen ist, oder soweit sie drauhen liegt — es ist dies nach der größte Teil — wird sie mildernd und bekommt Aufwuchs. In der Ginterpfalz, Rheinpfalz, der Pfalzgegend und in Württemberg ist die Einbringung noch weiter zurück, und wenn jetzt das Wetter gut wird, so können wir in diesen Distrikten noch recht brauchbare Wan-Getriebe erhalten. In Bezug auf Preise müssen die Herren Käufer aber über die Erwartungen nicht herabsehen.

Die bisher vorliegenden Muster in Rodan-Getriebe lassen ebenfalls in Farbe vielfach sehr zu wünschen übrig, dagegen soll Kwas toll eine qualitativ und quantitativ gute Ernte bekommen.

Metalle. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die vergangene Woche gab dem Metallmarkt kein neues Bild. Die Jahreszeit wirkt hemmend auf das Geschäft. Von Metallen zog Zinn bedeutend in der letzten Hälfte dieser Woche an. Zinn liegt ebenfalls sehr fest. Blei und Kupfer zeigen keine wesentliche Veränderung, doch ist die Meinung, namentlich für letzteres, gleichfalls sehr gut.

Auf dem Eisenmarkt liegt nichts nennenswerthes vor. Nach wie vor ist die Beschäftigung der Werke eine gute; die Preise sind lebhaft und man erwartet für den Spätsommer und Herbst eine neue Belebung des Geschäftes, vielleicht sogar eine Besserung der Preise. Die Lieferfristen der Werke haben sich wieder etwas ausgedehnt; dies gilt namentlich für Konstruktions-Eisen und Weich. Das Aufhören des Exports nach Amerika im großen hat sich bis jetzt eigentlich absolut nicht sichtbar gemacht und wir begründen diese Erscheinung gerne als einen Beweis, daß sich unser Inlandmarkt gekräftigt und wesentlich gebessert hat.

Kohlen. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die abgelaufene Woche weist keine Veränderungen auf. Der Hausbedarf beginnt sich allmählich zu regen und dürfte baldige Eindeckung im Interesse der Konsumenten liegen. Es notieren: Fetsmuth I und II nachgehebt A 178-180, Fetsmuth III ungehebt A 168 bis 190, Flammuth I und II nachgehebt A 175-180, Flammuth III ungehebt A 188-190, Maschinenkohlen, je nach Qualität, A 129 bis 140, Antracithus, deutsche, A 285-295, Antracithus, englische, A 300-370, Fetsmutharits A 112-115, Ruhecoacs, getrocknet, A 225 bis 230; alles per 200 Str. frei Waggon Mannheim.

Leder. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Im Oberleder ist wenig Veränderung zu berichten; im Niederleder sind die Fabriken stark mit Aufträgen versehen. Von Seiten der Schuhfabrikanten laufen zahlreiche Aufträge ein, welche die Lederfabrikanten nur zu erhöhten Preisen ausführen wollen. In Boy-Gal, Chevreau, sowie in allen feineren Kalbledersorten, herrscht fortgesetzt große Bedarfsfrage.

Schiffahrtsberichte und Frachten. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Im Verlauf der letzten 8 Tage sind auf dem Gebiete des Verkehrs-Verkehrs im Rheinschiffahrtsbetriebe wenige Veränderungen zu verzeichnen. Rhein und Redar behielten ihren vorzüglichen Wasserstand, so daß bis Straßburg auf 2 Meter Tiefgang leicht fluten konnten. Von den Seeplätzen Antwerpen und Rotterdam werden geringere Zufuhren von See erwartet. Schiffstaum ist genügend vorhanden, wodurch dann leicht begründet auch die Schiffsmieten nicht mehr auf der seitherigen Höhe halten konnten, vorausgesetzt, daß der Wasserstand nicht zurückgeht. In der Reichsweite kamen 291 beladene Schiffe in den hiesigen Häfen an, wovon ein großer Teil mit Kohlen, Britisch und Holz beladen waren. Im Talverkehr waren es besonders Sand, Salz, Altsien und verschiedene Arten Holz, mit denen die Schiffe befrachtet wurden, doch sind diese Massengüter meistens in festen Händen. Können demzufolge für den Einzelschiffer nicht in Betracht kommen. Für den Bergverkehr sei bemerkt, daß gegenüber früheren Jahren der Getreideverkehr etwas nachgelassen hat, jedoch durch die bedeutend gestiegenen Kohlenverfrachtungen der Ausfall wieder gedeckt ist. Während zu Antwerpen Getreide für Mannheim zu A 5,50 und Frankfurt A 6 per Last = 2000 Kilos, abgeschlossen wurde, wurden die Uebernahmen zu Rotterdam für Mannheim A 5 und Frankfurt A 5,50, frei Schiff Rotterdam, frei Schiff Mannheim, erst. Beförderung. Für Schwesfelles wurde von Rotterdam nach Mannheim fl. 1,30 per Last, erst. Schlepplohn und etwaiges Leisten bezahlt. An Schiffsmiete für Eisenerz von Rotterdam nach den Ruhrhäfen wurde gegen Ende der Woche bei 1/2 Schiffszeit M. 0,05 bei 1/2 Schiffszeit A 0,75 und bei 2/3 Schiffszeit A 0,80 bezahlt. Von Ruhrort wurden für Kohlenreisen nach Mainz-Gallaburg A 1,18, nach Frankfurt A 1,24, nach Mannheim A 1,18, Karlsruhe A 1,20, Rautenburg A 1,01 und Straßburg A 2,08 bezahlt. Schlepplöhne von Ruhrort nach El. Saar A 0,50, Bingen A 0,65, Mainz A 0,70, Mannheim A 0,80, Karlsruhe A 1,25, Rautenburg A 1,30 und Straßburg A 2. Frachten und Schlepplöhne ab Ruhrort beziehen sich alle per Tonne = 1000 Kilogramm. Bei Verladungen von Prektern, die besonders lebhaft waren, wurden nach den niederen rheinischen Stationen per 100 Stck, 16', 12', 1" je nach Größe der Partie A 2,70 bis A 2,30 bezahlt. Nach einem Beschluß der Ruhrorter Schlepplöhne wurden die Vergleichslöhne vom 1. August ab, von Ruhrort nach Mannheim von 4 A per Zentner auf 4 1/2 gesetzt. Voraussichtlich wird in nächster Zeit in der Verkehrsfrage keine Veränderung eintreten, da die Anmelungen von See in letzter Zeit nachgelassen haben.

Viehmarkt. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Viehmarkt hatte eine große Menge zum Verkauf. Die Preise waren hoch. Der Absatz verhältnismäßig gering. Gute Ware war sehr gut. Bezahlt wurden für 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen: 63 bis 78 A; Bullen: 58-63 A; Rinder: 68-72 A; Kühe: 48-58 Mark. Der Strohmarkt war am 27. Juli mit 150, am 30. Juli mit 245 Stck. befristet. Bezahlt wurden für 50 Kg. Schlachtgewicht am 27. Juli 85-75 A, am 30. Juli 70-80 A. Auf dem Schweinemarkt herrschte lebhafter Verkehr. Der Absatz war etwas geringer. Die Preise ließen. 50 Kg. Schlachtgewicht kostete 54-58 A. Der Ferkelmarkt war mittelmäßig befrachtet. Die Preise sind zurückgegangen. Für das Paar Ferkel wurden 16-24 A bezahlt.

Mannheimer Effektenbörse vom 1. August. (Offizieller Bericht.)

Table with columns for Obligationen, Pfandbriefe, and other financial instruments. Includes entries like '4% Rhein-Exp.-B. auf 1906', '4% Rhein-Exp.-B. auf 1906', etc.

Table with columns for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Brauereien', and 'Industrie'. Lists various companies and their stock prices.

Börse still. Kursveränderungen verzeichnen: Westereisen Vorzug Aktien 105,80 B., Brauerei Eichbaum Aktien 165 B., Aktien der Aktien-Gesellschaft für Celluloseindustrie 105 G.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt a. M., 1. August. Die Börse verlief äußerst ruhig. Von den Vorgängen in London und Budapest nahm man keine Notiz. Die Stimmung ist also ziemlich fest zu bezeichnen. Deutsche Renten ruhig und ziemlich fest. Italiener fehlen. Bulgaren behauptet. Spanien kaum verändert. Türken etwas schwächer im Einlang mit Paris. Babilische Anleihen 3 Proz. schwächer. Renten gut behauptet. Montan ohne wesentliche Aenderung, doch war etwas Realisation vorherrschend. Oesterreichische Staatsbahnen schwächer. Italienische Bahnen fest.

Schluss-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

Table showing exchange rates for various locations: Amsterdam, Belgien, Italien, London, Madrid, New-York, Paris, Schweiz, Petersburg, Lissabon, Wien, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing German state securities: Reichsbank, Italien. Rente, Oester. Goldr., Oest. Silber., Oest. Papier., Portug. St. Anl., Russen von 1880, Span. ausl. Rente, Zinsen St. P., Ungar. Goldrente, Rep. innere Gold., Anleihe 1887, Egyptian unificierte, Mexikaner Anl., inn. Anl., Chinaf. 1898, Bulgaren, Persisch. Boof., Oest. Boofen 1890, Türksche Boof., etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport companies and their stock prices: Rheinl.-Westphal., Marienburg-Wilm., Siles. Nordbahn, Siles. Nordbahn, Siles. Ostbahn, Siles. Westbahn, Siles. Ostbahn, Siles. Westbahn, etc.

Industrieller Transport-Anstalten.

Table listing industrial transport companies: Bad. Ruderl. Mag., Deibels. Cementf., Siles. Aktien, etc.

Pfandbriefe, Prioritäts- & Obligationen.

Table listing mortgage bonds, priority bonds, and obligations from various banks and institutions.

Bergw.- & Hütten.

Table listing mining and smelting companies and their stock prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance companies and their stock prices.

Private-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 1. August. Kreditaktien 267,10, Staatsbahn 148,10, Lombarden 17,90, Sanyter 111,60, 4% w. Goldrente 101,45, Gottschalk 191, Disconto-Commandit 187,50, Banka 149,50, Silesische 153,70, Darmstädter 154,50, Handelsbank 154,50, Dresdener 147,50, Deutsche 211,43, Bochumer 178,50, etc.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Berlin, 1. August. Der Börse war bei Beginn unter äußerst schwacher Geschäftspille. Banken und Fonds umsatzlos und zumeist ohne Eröffnungskurs. Realisationen zum Wochenschluss drücken auf einzelne Werte in Kohlenaktien. Relativ besser waren Hüttenaktien. Bahnen äußerst still. Später zeigte sich bei Banken etwas besserer Verkehr. Alles sonstige ruhig. Der Ausfall der heutigen Börse in London führt zu Einschränkungen der Umsätze im allgemeinen. Zu Beginn der 2. Börsensunde Montanwerte teilweise abrückend. In allen sonstigen Märkten still bei nominellen Kursen. Gegen Schluss träge bei schwacher Tendenz in Montanwerten. Industriewerte des Kassamarktes überwiegend schwächer auf Realisationen der Tagespekulation. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 1. August. Schlusskurse.

Table listing Berlin stock market closing prices for various companies and securities.

W. Berlin, 1. August. (Telegr.) Rabbörse.

Table listing West Berlin stock market prices.

Pariser Börse.

Paris, 1. August. Anfangskurse.

Table listing Paris stock market opening prices.

Londoner Effektenbörse.

London, 1. Aug. Die Börsen in London und Liverpool bleiben den 1. und 3. August (Bank Holiday) geschlossen.

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 1. August. Produktenbörse. Das regnerische Wetter hatte den heutigen Verkehr und die Kaufkraft von Weizen und Roggen durch schwächere amerikanischen Preise angegriffen. Die Abgeber offerierten umso vorsichtiger, als die russischen Offerten spärlicher auftraten und erhöht sauer. Hafer, Mais und Rüböl behauptet. Spiritus nicht gehandelt. Weizen-

verrat um 4948 Tonnen, seit Juli auf 9858 Tonnen vermehrt. Roggenverrat dagegen um 6191 Tonnen auf 6176 vermindert. Wetter: Regen.

Berlin, 1. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Weizen in Markt pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Netto.

Table listing grain prices in Berlin: Weizen, Roggen, Hafer, etc.

West. 1. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table listing grain prices in West: Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Paris, 1. August.

Table listing grain prices in Paris: Weizen, Roggen, Hafer, etc.

W. New-York, 1. August. (Telegr.) Anfangskurse.

Table listing grain prices in New York: Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampfschiffverehr vom 31. Juli.

Table listing shipping news: Departures and arrivals of steamships.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinziales: Gust Müller, für Kunst und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: J. U. Julius Scholl. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. v. G. Müller.

L. Mannheimer Verlag gegen Anzeigefee. Vertilgung v. Anzeigefee j. Art billig u. Garant. Oederl. Meyer, langj. Kammerjäger. Mannheim T. 6. 30.

Advertisement for 'Kalodont' tooth cream, featuring a logo and text: 'Ueberall zu haben Kalodont weichtbehrliche Zahn-Creme'.

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existierenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 181. Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10804.

Hochschule für Musik in Mannheim, M 1, S.

(Zugleich Opern- und Schauspielerschule.) Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden. Beginn des neuen Unterrichtsjahres Dienstag, den 15. September 1903. Anmeldungen nimmt das Sekretariat mündlich oder schriftlich entgegen. Die Anonymen wollen sich am 14. und 15. Sept. in der Hochschule für Musik zur Entgegennahme des Standesplanes einfinden. Die Direktion: Wilhelm Bopp.

Realanstalt am Donnersberg bei Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September. Der Eintritt erfolgt am besten im 10. Lebensjahr nach erfolgreichem Besuch der 4 untersten Volksschulklassen. Der Unterricht bereitet in 6 Jahren zu praktischen Berufsarten und zum Besuche einer Oberrealschule vor. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechnen unter anderem zum einjährigfreiwilligen Dienst im Heer und bei der Marine. Näheres im Jahresbericht und Prospekt. Anmeldungen wollen bis spätestens 1. September gesichtet werden an die Direktion der Anstalt: Dr. C. Göbel und Dr. G. Göbel.

Dr. G. Göbel und Dr. G. Göbel. Prospekt, Lehrveranstaltungs- und Jahresberichte versendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule. 14709

Kaufmännische Kurse

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Stellenvermittlung. — Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, gep. Lehrer der Stenographie. 14797

Waldwirtschaft im Neckarauer Wald.

Heute Sonntag, nachmittags 5 Uhr **Großes Concert u. Tanz** Capelle Petermann. Eintritt frei! Tanz frei! Bier vom Gaß. Kalte Küche. 14697

Kirchweihfest Großachsen.

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. August 1903. mit gut besetzter Tanzmusik geleitet. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Jedem ist aufmerksame Bedienung zugesichert. Sehr ist zahlreichem Besuch entgegen. O. Epp, zur „goldenen Krone“.



Zum Waffenschmied • Zur Solinger Ecke Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26. Lager sämtlicher feiner Solinger Stahlwaren. Jagdgewehre, Flober, Revolver, Fechtutensilien, sowie Munition. Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe. Bronzieren, Vernikeln und Versilbern prompt und billigst. Tapeten Lincrusta, Linoleum. Stets Neuheiten. List & Schlotterbeck 0 4, 3/9.

Hohlen- u. Pferdemarkt in Raßfatt.

Der diesjährige Hohlenmarkt findet Dienstag, den 22. Sept. auf dem hinteren Schloßplatz statt, verbunden mit einer Verlosung

von 30 Hohlen, welche auf dem Markt selbst angekauft werden, im Werte von 5200 M. und 100 überl. Wäschlein und anderen Gegenständen im Werte von 1100 M. Die Verlosung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, im Raßfatten statt. Für die Hohlen werden dem Gewinner 80% des Kaufpreises garantiert. Für die Zufuhr von Hohlen aus den Kreisen Baden, Karlsruhe und Breisburg wird für den Heimweg ein Weggeld von 20 Pfg. pro Kilometer vergütet. Die Beihaltenden (Geburtscheine) für die zugeführten Hohlen sind mitzubringen. Preis des Fohes 1 M., 11 Fohes 10 M. Den Betrieb der Fohes hat Kaufmann F. J. Egem in Raßfatt übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen. Raßfatt, den 18. Juni 1903. Der Gemeinderath. J. v. G. Grün. Boller.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 2. Aug. 1903. Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Junck, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Mühl. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpf. Mühl. Concordiantkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Mühl, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Mühl, Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Junck. Lutherkirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon, Morgens 1/11 Uhr Christenlehre Herr Stadtpfarrer Simon. Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpper, Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpper. Notische auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Cant. theol. Christ. Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/11 Uhr Predigt Herr Pfarrer Köhlerlein.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 3 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Herr Stadtmissionar Köhler, 1/10 Uhr: Jungfrauenverein (Gesang- und Gebetsstunde), 2 Uhr allgemeine Gebetsstunde. Mittwoch: 1/10 Uhr allgemeine Gebetsstunde. Donnerstag: 8 Uhr Jungfrauenverein (Arbeitsstunde). Samstag: 1-2 Uhr Frauenvereine der Sonntagsschule 1/10 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitenstr. 19.

Sonntag: Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 1/9 Uhr allgemeine Gebetsstunde. Montag: 8 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag: Abends 1/9 Uhr: Gebetsstunde für Männer und Jünglinge. Mittwoch: 1/9 Uhr allgemeine Gebetsstunde. Freitag: 1/9 Uhr Jugend-Arbeitung: „Schweizer Vor- und Nachmittags“. Unterhaltung. Lindenhof, Rheinhammstraße 36. Sonntag: 1 Uhr Sonntagsschule. Freitag: 1/9 Uhr allgemeine Gebetsstunde. Zu den allgemeinen Gebetsstunden der Stadtmission ist Jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. C. V. U 3, 23.

Sonntag Abends 8 Uhr: In der älteren Abteilung: Unterhaltung resp. Gebetsstunde in K 2, 10. Nachm. 2 Uhr: In der Jugend-Abteilung: Spiele im Freien. Montag Abends 1/9 Uhr: Gebetsstunde der älteren Abteilung über Joh. 8, 1-11, Scharfmanns Rämer. Dienstag Abends 1/9 Uhr: Gebetsstunde in Traitenstr. 19: über Joh. 8, 1-11. Abends 1/9 Uhr in U 3, 23: Spiel- und Lesenabend. Mittwoch Abends 1/10 Uhr: Gebetsstunde in K 2, 10. Donnerstag Abends 1/9 Uhr: Allgem. Spiel- u. Lesabend. Freitag Abends 1/9 Uhr: Gebetsstunde der Jugendabteilung über Mose 9, 1-11, Der Steiner. Samstag Abends 1/9 Uhr: Unterhaltungs-Abend der Jugend-Abteilung, Traitenstr. 19. Mittwoch und Freitag Abends finden des Vollkommens, Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vermögensangelegenheiten erteilt der 2. Vorsitzende B. Alth. Kirschstr. 9.

Apostolische Gemeinde. Redarvorstadt, Dammstraße 19a.

Gottesdienst: Sonntag, den 2. August cr. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Donnerstag, den 6. August cr., Abends 1/9 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Schloßkirche.

Sonntag, den 2. August 1903 (8. Sonntag nach Trinitatis). Nachm. 3 Uhr: Missionpredigt.

Katholische Gemeinde. Jesulienkirche. Sonntag, den 2. Aug. (Fest des hl. Ignatius, Kirchenpatrons). 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militär-gottesdienst. 1/10 Uhr Festpredigt, Rev. Hochamt, Te deum, Segen. 11 Uhr hl. Messe. 1/9 Uhr Christenlehre, für die Knaben des S. u. 4 Jahrgang. 1/8 Uhr feierliche Vesper mit Segen.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 2. Aug. 6 Uhr Frühmesse. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Pred. 1/10 Uhr Predigt nachh. Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/9 Uhr Corp. Christi-Bruderschaft.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, den 2. August, 1/9 Uhr Singmesse in Freitags. Die Schüler der Mittelschulen besuchen während der Ferien den Gottesdienst in ein Pfarrkirche. Der Nachmittagsgottesdienst sowie die 1. Messe an den Werktagen fällt während der Ferien aus. Laurentiuskirche Redarvorstadt. Sonntag, den 2. Aug. Feiertagsgedenken von Morgens 6 Uhr an, 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/8 Uhr Corp. Christi, Brudersch. 9 Uhr Verjamm. der dr. Mütterbrudersch. Heiliggeistkirche. Sonntag, 2. August, 6 Uhr Frühmesse. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. Generalkommunion für Erstkommunikanten. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre für alle 4 Jahrgänge. 1/9 Uhr sakramentale Bruderschaft mit Segen. NB. Während der Woche ist 1/7 Uhr keine hl. Messe.

Alt-katholische Gemeinde. Schloßkirche. Sonntag, den 2. August 1903, Morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt. 11/9 Uhr Christenlehre. Stadtpfarrer Christian.

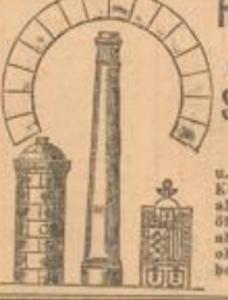
Industriebörse Mannheim.

Dienstag, den 4. August, Nachm. 3 Uhr.

Technikum Hildburghausen umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Bauwerk- und Tiefbauschule. Programm durch das Sekretariat. Professor M. F. v. H. (Hilfswg. Direktor).

Visit-Karten in tadelloser Ausführung empfiehlt Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Hôtel-Restaurant Weinberg, D 5, 4. Inh.: Heinrich Hummel. 27180 Haltestelle der elektrischen Strassenbahn, Börse. Hauptausschank der Brauerei Sinner, Grünwinkel, Löwenbrauerei München. Separates Weinrestaurant. Specialität: Moselweine. Diners, Supers, Reichhaltige Abendkarte.



Halseband, Pflug & Co. 1874 gegr. 1875 11913 Neunkirchen (Bez. Trier) Spezialbaugeschäft für Kamine u. industrielle Bauten jeder Art, Kesselmauerungen. — Oefen für alle industriellen Zwecke. — Hochöfen (Cowperapparate). — Blitzableiteranlagen. — Reparaturen ohne Betriebsstörung. — Wasserbehälter an Schornsteinen. — Wasserschläuche etc. etc.

Wein-Restaurant u. Café **„Zum Gontardhof“** Gontardplatz 3, Lindenhof, (Kodestation d. elektr. Strassenbah.) Telefon 2552. Prima offene u. Flaschenweine. (Weinhandlung.) Gute Küche. Mässige Preise. Kaffee, Thee, Chocolate. A. Haertter. Bei schönem Wetter Sonntag, 2. August, Vorm. 10 Uhr **Hafen-Rundfahrt** Befährt Mannheim Rhein- und Neckarland und Ludwigshafen Kaiser-Wilhelmstr. Fahrpreis 60 Pfg. 4 Person. Restauration auf dem Schiff. K. Arbeiters Erben.

Linoleum Ausverkauf wegen Aufgabe des Artikels mit ganz bedeutendem Rabatt. **Buntglasimitation** (sog. Fensterpapier) wegen Aufgabe des Artikels zur Hälfte des bisherigen Preises. **Tapeten** in jedem Genre billigst. **Tapeten-Resten** zur Hälfte der Musterkartenpreise. **A. Wibler,** vorm. C. E. Ahorn 0 3, 4a, 2. St., Planken. Telefon 675. Nicht im Tapetenring. 10029

Complete Ladeneinrichtungen Colonialwaren u. andere Branchen empfiehlt zu billigen Preisen

Möbelhaus Daniel Aberle Laden G 3, 19. Teleph. 2216 Lager G 5, 6.

Gaslustres! Nur prima Fabrikate, garantiert Messing, brüncirt oder schwarz poliert. 11975

Zugampfen von 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1250, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 12500, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 125000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1250000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 12500000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 125000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1250000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 12500000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 125000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1250000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 12500000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 125000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1250000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 12500000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 125000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1250000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 12500000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 125000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1250000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12500000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 125000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1250000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12500000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 125000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1250000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12500000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 125000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1250000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12500000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 125000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1250000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12500000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 125000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1250000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 300000000000000
--

Brumlik
NS252

gste u. reel. Be. ug. jeile

Teppiche!

Portièren!

Gardinen!

Steppdecken!

Linoleum!

Vorjährige Muster fast für die Hälfte des Preises

Special-Teppich Geschäft

Brumlik
Mannheim, Marktstrasse F 1, 9.



Kopfwäsungen
u. warm. Lufttrockenapparat.
Val. Fath, L 15, 9.
— Reparatur Damen-Salen —
Sämtliche Parfümerie- und Toilette-Gegenstände.

Vor Schluss der Saison

offerieren wir

als ganz besonders billig

3 Posten

Waschstoffe

I. Posten
jeder Meter
25
Pfg.

III. Posten jeder Meter
65
Pfg.

II. Posten
jeder Meter
40
Pfg.

Kattun, Zefir, Piqué, Foulardine, Satin, Battiste
Sonstige Werte aller Waschstoffe

weit höher

Sehr zu empfehlen für die Ferienzeit:

Knaben-Anzüge **1,50**
sehr preiswert Stück

Knaben-Anzüge **3,50**
sehr preiswert Stück

Knaben-Waschanzüge
Blousen-Hosen
jetzt weit unter Preis.

Restbestand in
Damenblusen
jedes Stück **95** Pfg.
Hemdenfaçons
aus guten Waschstoffen
sehr preiswert

Ueberaus vorteilhaft:

2 Posten

Damen-Kleiderstoffe.

I. Posten, Elegante Neuheiten
weit unter regulärem Wert
jetzt Meter **85** Pfg.

II. Posten, Feine Covertcoats
und Satins, jetzt Meter
früherer Wert bedeutend höher **1,50**

Ein Posten
Damen-Kragen
Stück **30** Pfg.

I. Posten
jeder Meter
40
Pfg.

Wasch-Seide

Restbestand in
Kostüm-Röcken
mit **15%** Rabatt.

Ein Posten
Damen-Handschuh
weiss u. farbig Paar **14** Pfg.

II. Posten
jeder Meter
95
Pfg.

Kleinsig billig!
Weisse Rips- u.
Stickerkleidchen
mit Satin unterlegt
Stück. 3,25, 3,00, 2,50, 2,00 **1,80**

Beachten Sie gefl. die Schaufenster-Dekoration.

K1,1. Gebrüder Rothschild K1,1.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehl. wie dringend, Mobilien, Wertgegenstände u. Bargeld gegen **Einbruch-Diebstahl** bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten. Coupon-Polizen für Haushaltungen zahlen an Jahresprämie über die von Werte von Jahresprämie

M. 5,000	M. 10,000	M. 5.-
10,000	20,000	10.-
15,000	30,000	15.-

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft: 12616
Wilhelm Schreiber, B 1, 1.

Gasthaus
mit Tanzsaal, Nebenräumen, Garderobe, Saalküche usw., beste Lage Ludwigshafen a. Rh. Gutgeh. Vereinsabende für Spätjahr u. Winter, für Vereinsbälle u. schon vergeben. Pachtpreis M. 3500, jährlich mit Wohnung, 4 Zimmer u. Küche. Wirthe die auch Metzger sind, bevorzugt, da häufiges Schlachten nöthig, evtl. Bäckler mit Caution. Näheres beim Eigenthümer **J. Göbels, Friesenheimerstrasse 32.**

Frachtbrieft
soll zu haben:
Dr. G. Haas'sche Druckerei, E 6 Nr. 2.



Manufaktur
Best zu haben in der Expedition des **General-Anzeigers.**

Bliffé-Brennerei.
Tattersallstrasse 24. 24005



GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 14

Hand-Druckereien
zum Selbstdrucken von Schilfen, Leisten, Aufzeichnungen, etc.

Süßneraugen-Entfernung!
Entferne ohne Messer oder Aetzmittel und sicher nach einer neuen Methode jedes Süßnerauge, sowie Verengung von einseitig verengten Nervenform auf Wunsch in's Haus. 7070
August Janning,
Süßneraugen-Operateur,
Friesenheimerstrasse 38.

Wund- u. Zahn-Verbandmittel
soll zu haben: 50 Bl. 19000

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das dünnen werden der Kopfhaut, kräftigt die Kopfnerven, entfernt die Kopfschuppen.
à Glas Mk. 1,50.
In haben bei 14001
Heinrich Urbach, Friseur,
Planken D 3, 8.



Bestes Erfrischungs-Getränk
ist 15091
Pomril.
Porcellander Apfelsaft.
Ueberrall erhältlich und direkt:
Pomrillabrik T 6, 31.
Tel.: 1266.

Kegel und Kugel
in großer Auswahl.
Dreherei J. Heedgen,
F 5, 19. 1011 F 5, 19.

Rest-

Mit den Beständen in leichten Sommerstoffen soll nunmehr gänzlich geräumt werden und sind deshalb die Preise abermals ermässigt worden. Von Montag den 3. August an werden zu **auffallend billigen Preisen** verkauft.

Elsässer waschächte feine Batiste 20 und 30 Pfg. d. Mtr.	Elsässer Wollmousselines, heste Fabrikate 50,75 Pfg. d. Mtr.
Elegante carrirte Leinenstoffe 80 cm breit 40 Pfg. d. Mtr.	Hochelegante Organdy, nur neue aparte Dessins anstatt 1,50 und 1,25 75 Pfg. d. Mtr.
Elsässer feine Satins mit Seidenglanz 50 Pfg. d. Mtr.	

Seidenfoulards, Rohseide, Voile, Etamine und **Reste** in allen Abtheilungen theilweise **um die Hälfte** des regulären Preises.
Total-Ausverkauf S. FELS.